

Pamela Anderson in Chiba City

Eine Kneipe in Chiba. Später Nachmittag. Die Ventilatoren an der Decke drehen langsam gegen die Hitze an. Das "Salinas" ist fast leer. Zwei Bauarbeiter lärmen am Tresen. An einem Ecktisch am Fenster sitzt Raoul, ein Buch lesend.

Als die Drehtür aufschwingt, blickt er über den Rand des Buches.

"Hey, Companero". Ein Latino Ende zwanzig geht breitbeinig auf Raoul zu, bleckt die Zähne und kneift ein Auge zur Begrüßung zu. "Wie gehts?" Er zieht sich mit der Stiefelspitze einen Stuhl heran und streckt seine Hand aus, während er sich in den Sitz fallen läßt. Raoul schlägt wortlos ein.

Der Latino pfeift durch die Zähne und dreht den Kopf zum Barmixer. "Zwei Tequila!" Der Barkeeper nickt müde und dreht sich zu den Flaschen um.

"Wasn los? Siehst nicht gut aus, mein Freund." Manuel, der Latino, dreht den Stuhl um und stützt sich mit den Armen auf die Lehne.

Raoul zuckt mit den Schultern.

Manuel wirft seine langen, schwarzen Haare in den Nacken und blickt sich nervös um. Er wippt mit den Stiefelspitzen über den Holzboden und spielt mit dem Kreuz an seiner Goldkette. Eine Hand greift in die Brusttasche und zieht ein Päckchen Luckies hervor.

"Kippe?"

Er hält die Packung über den Tisch. Raoul nickt und fischt eine Fluppe aus der Packung. Manuels Zippo klackt auf und zündet erst Raouls, dann seine eigene Zigarette an.

"Dolores...", flüstert Raoul halblaut in den Rauch.

"Wie, Dolores?" Manuel zieht eine Augenbraue hoch. "Die Chica vom Verlag?"

Raoul nickt und zieht an seiner Lucky.

"Macht die Alte ein Problem?"

Raoul bläst den Rauch zum Fenster hinaus. Manuel zermalmt hektisch sein Kaugummi.

"Ja, wasn, Alter? Mach doch mal das Maul auf." Manuel drückt Raouls Schulter, dabei bohrt sich sein Siegelring in Raouls Schlüsselbein.

"Jetzt weiß ich, wie es den Chicas geht, Mann!" stöhnt Raoul und wirft das Buch auf den Tisch. Es schlittert gegen den Aschenbecher.

Manuel zieht die Augenbraue nach oben und breitet die Arme aus. Er nickt Raoul aufmunternd zu. "Erzähl."

"Yo, Mann, fühle mich wie Pamela Anderson."

"Dir fehlen die Titten, Alter. Was redest Du überhaupt für eine gequirlte Scheiße? Ich versteh nur Bahnhof. Scheiße, warum muss ich mit einem Eierkopf von Schriftsteller befreundet sein?"

Raoul atmet laut aus.

"Okay, zum mitschreiben. Sie steht nur auf mein Äußeres. Augen, Arsch, was weiß ich, alles mögliche."

Manuel klatscht laut in die Hände. "Bingo, Alter. Ist doch, was zählt, oder? Wo ist das Problem?"

Raoul kaut an seiner Unterlippe, blickt seitlich an Manuel vorbei.

"Reicht mir nicht." "Reicht Dir nicht?" "Hm."

Manuel sieht aus dem Fenster, dreht sich dann rasch zu Raoul. "Ich dachte. Ihr wolltet nur...", dabei bewegt er die Faust mehrmals vor und zurück.

Raoul nickt.

"Aber es reicht Dir nicht?" Manuel zieht den Kopf zurück und glotzt blöd.

"Reicht mir nicht."

"Ist der Sex wenigstens gut?" Manuel zwinkert ihm zu und zeigt sein perfektes Gebiss.

"Mehr als gut."

"Und sieht die Chica nach was aus?"

"Yup."

"Was willst du denn, Herrgott Maria Mutter Gottes?" Manuel faltet die Hände wie zum Gebet und flüstert ein Vaterunser. Raoul blättert, nimmt das Buch vom Tisch, blättert abwesend darin und wirft es zurück auf die Platte.

"Mann, ich bin mehr als das! Meine Schriftstellerei, verstehst Du? Meine Projekte! Meinste, sie hätte auch nur einmal ein positives Wort darüber verloren?" Er starrt dumpf auf den Boden.

"Jetzt hörst Du Dich wirklich an wie 'ne beschissene Chica! Sie steht auf Deinen Körper und der Sex ist gut? Alter, Du bist im Paradies und weißt das nicht!" Manuel drückt seine Zigarette aus und rollt mit den Augen. Er stampft laut mit den Absätzen seiner Krokodillederstiefe! auf. "Du brauchst Urlaub, mein Freund."

Er dreht den Kopf über die Schulter und zeigt aus dem Fenster zur anderen Straßenseite.

"Salma und Maria. Haben heute noch nichts vor. Maria ist verzweifelt. Seit drei Wochen keinen Freund mehr, Du verstehst?" Manuel drückt die Zunge innen gegen die Wange und kaut sein Kaugummi genüßlich.

Raoul blickt aus dem Fenster. Die beiden Frauen stehen an Manuels Wagen gelehnt und schnattern. Beide scheinen um die längste Dauerwelle zu konkurrieren. Die linke Chica zwirbelt an einer Locke und lacht plötzlich laut auf, hält sich dabei die Hand vor den Mund. Ihre Freundin bricht ebenfalls in Gelächter aus. Raoul fragt sich, wie sie in ihrem engen T-Shirt überhaupt atmen kann und bewundert die Qualität mexikanischer Textilien.

Die Frauen blicken zu Manuel, der ihnen zuwinkt. Sie werfen übertriebene Kuschhände in seine Richtung und wackeln lachend mit dem Oberkörper. Die Brünette zeigt auf die Uhr und wiegt den Kopf nach links und rechts.

"Sie fährt auf Dich ab, das sehe ich." Manuel knatscht seinen Kaugummi so laut, dass sich die beiden Bauarbeiter am Tresen umdrehen. Er steht auf, geht zwei Schritte in Richtung Tür und bleibt stehen.

"Was'n los? Beweg Deinen Arsch!" Manuel schüttelt den Kopf und nimmt das Buch auf.

"Scheiße, ab morgen nenne ich Dich nur noch Pamela!" Kopfschüttelnd drückt Manuel die Schwingtür auf und geht zu seinem Camaro. Er wird von beiden mit Wangenküssen empfangen, alle reden durcheinander und blicken plötzlich in Raouls Richtung.

Raoul zieht sich das Buch vors Gesicht. Einige Sekunden später hört er, wie Manuels Camaro mit quietschenden Reifen über die Hauptstraße davon fährt. Er durchsucht seine Taschen und findet eine zerdrückte Packung Zigaretten. Während er die letzte Fluppe herausschiebt, dreht er den Kopf zum Tresen.

"Enrique, noch einen Tequila!"